

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	7
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	13
<i>Problemexposition</i>	15

Erster Teil

Die Philosophie Heinrich Rickerts als Grundlegungsversuch zwischen Transzendentalphilosophie, Semantik und Ontologie

<i>1 Rickerts Urteils-Konzeption und ihre axiologisch-geltungstheoretische Grundlegung</i>	35
1.1 Hinführung	35
1.2 Das Urteilsproblem im Kontext seiner wert- bzw. sollenstheoretischen Fundierung	42
1.3 Rickerts Transzendental-Idealismus als Anti-Ontologie	53
1.4 Die subjektivitätstheoretische Signatur der Rickertschen Erkenntnistheorie	62
Übergang	71
<i>2 Zur Aufnahme der Sprachproblematik in der Konzeption Rickerts</i>	77
2.1 Erste Annäherung an das Sprachproblem	77
2.2 Vom Urteil zum Satz: Der Ansatz der Sprachproblematik in der 'Logik des Prädikats'	84

2.3 Die Orientierung an der Sprache als neues Konstitutivum des Rickertschen Problemansatzes	93
3 Zwischen Erkennen und Sein: Rickerts Versuch einer kritischen Erneuerung der Ontologie	111
3.1 Die Neukonzeption der Philosophie als Weltwissenschaft und ihr Verständnis als Ontologie	111
3.2 Ontologische Ebenbürtigkeit und erkenntnistheoretisches Dependenzverhältnis	118
3.3 Der Dualismus der Erfahrungswelt im Beziehungsgeflecht von Transzentalphilosophie und Ontologie	128
3.4 Rickerts Grundüberlegungen zu einer Neo-Ontologie in der 'Logik des Prädikats'	141
3.5 Zur Letztpause des Ontologisierungsprozesses	155
Zwischenbetrachtung	175

Zweiter Teil

Tugendhats Formale Semantik als Nachfolgedisziplin von Transzentalphilosophie und Ontologie

4 Semantik und Transzentalphilosophie: Zu Tugendhats sprachanalytischer Interpretation des Gegenstandsbezugs	199
4.1 Der Ansatz der formalen Semantik	199
4.2 Tugendhats Kritik der Transzentalphilosophie und sein semantischer Ansatz der Bezugsproblematik	209
4.3 Versuch einer Problematisierung der Transzentalphilosophie- Kritik Tugendhats	223

5 Die Formale Semantik: <i>Ein Versuch philosophischer Grundlegung im Horizont von sprachlicher Vernunft</i>	241
5.1 Der vernunftphilosophische Problemhorizont der formalen Semantik	241
5.2 Die Kritik der 'gegenstandstheoretischen' Bedeutungstheorie und das formalsemantische Prädikatsverständnis	245
5.3 Die formale Charakteristik des Aussagesatzes und das Problem der geregelten Satzverwendung	258
5.4 Aussagewahrheit und Regelzusammenhang	271
5.5 Die Akt- und Subjektlosigkeit der formalen Semantik	282
6 Formale Semantik und (Neo-)Ontologie	293
6.1 Die These vom 'Zu-sich-selbst-Finden' der Ontologie in der formalen Semantik	293
6.2 Versuch einer Inbezugsetzung von formaler Semantik und Seinsdenken	306
6.3 Die Tugendhatsche Semantik aus der Sicht einer existenzialen Analytik	317

Dritter Teil

Die Transzendentale Sprachpragmatik Karl-Otto Apels als Programm einer Vermittlung von Transzental- und Sprachphilosophie

7 Die Idee einer sprachphilosophischen Erneuerung der Transzentalphilosophie	329
7.1 Das Frühkonzept einer seinsgeschichtlich-transzentalen Hermeneutik	329
7.2 Die Heranreifung des Apelschen Ansatzes in der Auseinandersetzung mit Heidegger und Wittgenstein	337

7.3 Von der Transzentalhermeneutik zur Transzentalpragmatik	347
7.4 Wittgenstein und Heidegger aus Apels Sicht heute	352
8 <i>Die Vermittlungsproblematik als Schlüssel zu Apels transzentaler Sprachpragmatik</i>	359
8.1 Die wechselseitige Kritik von Hermeneutik, Transzentalphilosophie und Analytik	359
8.2 Der neue Weg in der Subjektproblematik: die Kommunikationsgemeinschaft als 'daseiende Transzentalität'	372
8.3 Die Abgrenzung gegen eine Referenz- bzw. Propositionssemantik ..	384
8.4 Wahrheit und Konsens	392
9 <i>Grundüberlegungen zu Verdienst und Grenze von Apels Transzentalpragmatik</i>	401
9.1 Der Apelsche Subjektbegriff	401
9.2 Apels Verhältnis zur (Neo-)Ontologie	414
9.3 Zum Ansatz der Transzentalpragmatik als Wissenschafts- und Letztbegründungstheorie	426
<i>Schlußbetrachtung</i>	447
<i>Literaturverzeichnis</i>	467